Umgängen, von denen der letzte durch die Einschnürung am Beginn des Stiels fast doppelkantig erscheint, die Kante, die eine zusammenhängende Lamelle von 3 mm. Höhe bildet, auf der noch Zacken wie bei Ps. babelis gesessen haben, der lange glatte, aber am Aussenrand in starken Schuppen vorspringende Stiel mit dem Nabel, der ganz wie bei *Latiaxis Mawae* gebildet ist, lassen mir über ihre Artselbständigkeit keinen Zweifel.

Ein malakologischer Schwindel.

Da ein junger Mann, Namens Hans Schlesch, in Annales de la Société royale Zoologique et Malacologique de Belgique (1906) angefangen hat, eine Reihe „wissenschaftliche“ Publicationen über Dänemarks Molluskenfauna auszugeben, und da es sich zeigt, dass dieses eine reine wissenschaftliche Schwindelei ist, warnen wir Unterzeichneten auf das inständigste alle ausländische Malakologen davor, diesen Arbeiten das geringste Zutrauen zu schenken.

Hans Schlesch, der für den Augenblick noch Schüler ist und nur 16 Jahre alt, hat durch seine ziemlich flotte Schreibart sich das Ansehen geben wollen, dass er viel älter sei, und ausserdem hat er durch eine nicht geringe Frechheit viele zu dem Glauben verleitet, dass er ein bedeutender Malakolog sei, und geniert er sich nicht sich öfters „Dr.“ zu titulieren (so z. Bsp. in einem Jnserat in „The Nautilus“ vol. XX, Jan. 1907).

Er ist auf diese Weise mit einer Menge von Sammlern sowohl innerhalb wie ausserhalb Europas in Verbindung gekommen, und um noch mehr Tauschverbindungen und mehr Tauschmaterial zu bekommen, hat er also jetzt angefangen „wissenschaftliche“ Publicationen auszugeben. Dadurch meint er Gelegenheit zu bekommen die vielen Mollusken umtauschen zu können, die er, wie er behauptet, hier im Lande zum erstenmal gefunden hat. Das Material hat er ja in den eingetauschten Mollusken, welche er dann wieder ins Ausland sendet mit dem Fundort Dänemark. Wir warnen daher alle die geehrten Herren Sammler, die mit ihm getauscht haben, dass sie nicht an die Fundorte der von Hans Schlesch zugesandten „dänischen“ Mollusken glauben.

Auf welche Weise die von Hans Schlesch abgefassten Arbeiten zu Stande gekommen sind, zeigt am besten die erste: „Fauna der Insel Bornholm“ (Königreich Dänemark).

Der junge Mann hat ganz einfach aus Clessin's: „Deutsche Excursionen-Mollusken Fauna“ alle die Arten, die er darin gefunden hat, abgeschrieben, doch mit Ausnahme von einzelnen sehr seltenen Arten, die nur an einigen Stellen in Deutschland gefunden werden, und ferner von den grösseren süddeutschen oder alpinen Helixformen. Diese hat er nicht gewagt mitzunehmen; sonst hat er nichts zurückbleiben lassen.

Wenn er grade Clessin's Buch zur Abschreibung wählte, liegt der Grund darin, dass dieses und: „Goldfuss, die Binnenmollusken Mitteldeutschlands“, (Leipzig 1900) seine wesentliche Bibliothek bilden.

Dass seine Angaben eine direkte Abschrift davon sind, zeigen deutlich die Masse der Arten und Varietäten der Gattungen Amalia und Limax. Diese sind direkt aus Clessins Buch genommen; nur an zwei Stellen hat er die Masse ein wenig verändert, nämlich für Limax maximus L. var. cinereoniger und für Limax arborum Bouch-Cantr. Drollig ist es zu sehen, wie er etliche Male die Masse vom ganzen Tiere genommen hat, die übrigen Male von dem Kalkplättchen, obgleich in Clessins Fauna beide Masse stehen. Dadurch entstehen die merkwürdigen Masse 4×2 mm für Limax laevis Müll., 7×4 mm für L. tenellus Nils. und 10×5 mm für Limax variegatus Drap.

Da er in der Molluskenliteratur Dänemarks völlig unbewandert ist, hat er nur 15—16 Arten von denjenigen, die er erwähnt hat, als für Dänemark neue, angeführt, während die doppelte Anzahl es ist, oder richtiger gesagt, sein würde, wenn sie hier im Lande gefunden wären.

Andererseits hat er Mollusken, so z. B. Limax variegatus Drap. und Limax maximus L. var unicolor Heyn., als neu für Dänemark angeführt, obgleich sie aus unserm Lande lange bekannt waren.

Merkwürdig ist es auch zu sehen, dass dieser junge Mann, welcher im Jahre 1904, als er das Material sammelte, nur 13 Jahre! alt war, viel mehr gesammelt hat als jeder andere Malakolog in ganz Dänemark, und das überdies in einer einzelnen Lokalität (nämlich bei Hasle). Während Dr. C. M. Poulsen, der im Anfang der 70. Bornholm untersuchte und für einen guten Sammler galt, auf der ganzen Insel nur 72 Arten fand, hat der junge Schlesch an einer einzelnen Lokalität 148 Arten Mollusken (220 No.) gefunden; schon dieses zeigt, dass es sich hier um eine Fälschung handelt.

Schliesslich kommt auch ein Anhang zum Werke, eine kleine Liste über Arten, die in den Kopenhagener botanischen Garten eingeschleppt sind. Hier giebt er eine neue Varietät von Stenogyra octona L. an, nämlich var. danica Schlesch, wozu die Beschreibung wieder aus Clessins Fauna (Caecilianella acicula p. 230) gestohlen ist. Eine Varietät von Physa acuta Drap. var. „ex forma bulla“ Schlesch hat er buchstäblich (nur mit Hinzufügung von 3 bedeutungslosen Worten) aus der Beschreibung zu Physa fontinalis L. var. bulla Müll. in Clessins Excursionsfauna pag. 400 genommen, ja selbst die Masse hat er nicht gespart.

Von ganz derselben Art sind seine übrigen Publicationen in Annales de la Société royale Zoologique et Malacologique de Belgique Tome XLII (1907): „Molluskenfauna von dem Dorf Redding in Nordschleswig (Deutschland)" und „Molluskenfauna von Himmellejerg und Umgebung"; das ganze ist also frecher und bewusster Betrug. Hier in Dänemark hat er versucht, einige Notizen in der Zeitschrift „Videnskabelige Meddelelser fra den naturhistorische Forening i. Kjóbenhavn" aufgenommen zu erhalten; er ist aber gleich abgewiesen worden.

Schliesslich warnen wir noch alle ausländische Malakologen davor an seinen Arbeiten zu glauben oder dieselbe zu benutzen, und Sammler davor, mit dem jungen „Wissenschaftsmann" „Dr." Hans Schlesch zu tauschen.

P. P. Da mehrere hiesige Malakologen Hans Schlesch's Fund haben kontrollieren wollen, hat dieser sich immer damit entschuldigt, dass die Mollusken bei Dr. Kobelt zur Bestimmung wären. — Wir haben vor kurzem in einem Brief von Dr. Kobelt eine Bestätigung bekommen, dass dieser gar keine Mollusken aus Dänemark zur Bestimmung für Hans Schlesch gehabt hat.

Kopenhagen, im Juni 1907.

R. H. Stamm,
Assistent an dem histologisch-embryologischen Institute der Universität Kopenhagen.

Chr. Petersen,
Mag. scient.

C. M. Steenberg.

Henrik Sell.

Ad. S. Jensen,
Assistent am Zoologischen Museum der Universität Kopenhagen.

Dr. Th. Mortensen.
Zoologisches Museum Kopenhagen.

A. C. Jensen.